

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 12.

Sonnabend den 22. Januar.

1881.

Für die Monate Februar u. März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ um Preise von 84 resp. 80 Pf. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Steuerreformen überall

Wie früher Paris, giebt jetzt Berlin in vielen Dingen den Ton an, in guten und nicht guten. Heftige Strömungen verpflanzen sich von der Reichshauptstadt nicht nur auf die Provinzen und Bundesstaaten, sondern über Deutschlands Grenzen hinaus, und ebenso werden praktische, von dem Mittelpunkte unserer Politik ausgehende Maßnahmen abgelehnt. Auch mit dem schönen Worte „Steuerreform“ geschieht jetzt dasselbe.

Die Regierungen sind von jeder aus einem natürlichen, ihnen nicht zu verteidigenden Grunde die Vermehrung der Steuern gewesen; ist es nicht die Verneinung der Steuern gewesen, die sie für sie wie für jeden Privatmann weit besser, mit größeren als mit kleineren Einnahmen wirtschaften. Aber erst das Raffinement der neuesten Zeit hat es so weit gebracht, erhöhte Steuern als etwas an sich Vorteilhaftes darzustellen. „Steuerreform“ heißt das Zauberwort, welches neue ergiebige Quellen eröffnen soll. Die Liberalen sollen — so wird ihnen zugemutet — die „Verwendungsgeetze“ und ähnliche, angeblich die Steuerreform befördernde Vorlagen stimmen und die Schiffe hinter sich verbrennen.“ Wenn sie dies nicht thun, so wird ihnen gedroht, daß man sie bei dem Volke denunciren werde, daß sie dem armen Manne nicht die drückende Last der Steuer abnehmen wollten. Verschwiegen wird dabei aber, daß dem armen Manne diese Last nur provisorisch abgenommen, daß derselbe aber definitiv mit andern zehnmal höheren Steuern belastet werden soll. Die Erfüllung der Zumuthung seitens der Liberalen würde einem politischen Selbstmord gleichkommen.

Wie in Berlin, treibt man jetzt auch in Stuttgart „Steuerreform.“ Sie besteht darin, daß die Malzsteuer von 3 Mark 50 Pf. auf 5 Mark pro Centner erhöht werden soll. Dadurch sollen sich die württembergischen Einnahmen um 2127 000 Mk. erhöhen, ohne daß Jemand dabei zu Schaden käme. Herr Oberfinanzrath v. Moser hat darüber eine schöne Denkschrift ausgearbeitet, in welcher er dies haarfein beweist. Ein wirklicher Kenner der betreffenden gewerblichen Verhältnisse hat nun Say für Say die Haltlosigkeit der Moserschen Aufstellungen bewiesen, u. A. auch gezeigt, daß der Herr Oberfinanzrath gar nicht weiß, wie viel Pfund Malz zu einem Hektoliter Bier gehört. Herr v. Moser ist befähigt die eifrigste Verfechter des Tabakmonopols in ganz Deutschland und ist darum als „Autorität“ in Steuerfragen gerühmt worden!

Wenige Monate nach der ersten Aufführung des „Freischütz“ jangen bereits die Neger in New-Orleans die Melodie des „Jungfernkranz“ der beiden Schiffsarbeiter. Die verlockende Steuerreform-Melodie scheint ihren Weg mit derselben Schnelligkeit bis zu den halbivilisirten Nationen zu finden, wie Weber's so schnell populär gewordenen Brautjungferlied. Bulgarien, wo das Kopfschneiden noch nicht aus der Mode ge-

kommen, ist das jüngste, noch im zartesten Alter stehende Staatswesen Europa's; aber es hat nicht nur einen Finanzminister, Herrn Karawelow, es erfreut sich trotz seiner Jugend auch schon einer „Steuerreform.“ Von Karawelow beschäftigt sich — so wird aus Sophia berichtet — bereits mit einer „gründlichen“ Steuerreform. Durch dieselbe sollen die Einnahmen des Fürstenthums von 27 auf 45 Millionen Francs, also um 66 2/3 pCt. erhöht werden, und was das Wunderbarste ist: dieses Resultat soll ohne jegliche Steigerung der Steuerlast des Volkes erzielt werden. So verspricht wenigstens der Finanzminister jener sinnlich-lavischen Völkerschaft am Balkan. Wir Deutschen können stolz sein, daß unsere politischen Erfindungen jetzt ebenso schnell ihren Weg über die Erde nehmen wie die französischen Erfindungen auf dem Gebiete der Mode.

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus hat die Verathung des Kompetenzgesetzes beantragt. Damit hat das im vorigen Jahre beschlossene Gesetz über die allgemeine Organisation der Landesverwaltung seine nothwendige Ergänzung gefunden. Wenn diese neue Verwaltungsgesetzgebung auch in manchen Punkten den liberalen Forderungen nicht völlig entspricht, so ist doch unbedingt anzuerkennen, daß der Minister des Innern mit Entschlossenheit auf der Bahn der Selbstverwaltung, welche mit der Kreisordnung betreten wurde, fortgeschritten ist und ein wesentliches Verdienst daran hat, wenn von einem Verlassen dieses Weges im Ernst nicht mehr die Rede sein kann. Die übrigen großen Verwaltungsgesetzesprojekte, welche dem Hause in dieser Session zugegangen sind und gegenwärtig noch den Gegenstand von Kommissionsberathungen bilden, werden bei der großen Fülle des noch vorliegenden Arbeitsmaterials schwerlich noch ihre Erledigung finden können. — Ueber eine entscheidende Hauptfrage der Session, nämlich die Frage des Steuererlasses ist nunmehr eine vorläufige Entscheidung erfolgt. Die Konservativen haben in der Budgetcommission einen Antrag eingebracht, wonach der von der Regierung nur für ein Jahr vorgeschlagene Steuererlass so lange in jedem Jahre eintreten soll, bis die Reform der directen Steuern, welche von der Regierung in Aussicht genommen ist, erfolgt. Dieser Antrag deckt sich im Ganzen mit dem Antrage Richter's. Es war von vornherein anzunehmen, daß die Konservativen den Fortschrittler seinen Vorsprung, den er im Angebote für die nächsten Wahlen vor der Regierung gewonnen hatte, nicht lassen würde. In der Budgetcommission ist der Antrag durch eine Mehrheit angenommen worden, welche sich zusammen setzt aus den Konservativen, dem Centrum und den beiden Gruppen der äußersten Linken, Fortschritt und Sezessionsisten — eine Mehrheit, die mindestens interessant ist. Uebrigens sind die Konservativen bestrebt, die Reform der directen Steuern, wenn möglich, noch in einer nach dem Reichstage abzuhaltenden Nachsession des Landtages zu Stande zu bringen. — Das Gesetz über die Arbeiter-Unfallversicherung ist dem Bundesrathe jetzt vorgelegt worden. Bevor sich derselbe jedoch darüber schlüssig macht, wird die preussische Regie-

rung das Gutachten des Volkswirtschaftsrathes darüber einholen.

Von dem Gedanken eines Schiedsgerichtes in der türkisch-griechischen Grenzfrage sind die Mächte jetzt sämmtlich abgekommen, und es soll nun der Versuch gemacht werden, durch gemeinsame Verathungen der Botschafter in Konstantinopel zwischen den beiden streitenden Staaten zu vermitteln. Ob es gelingen wird, muß dahin gestellt bleiben. Viel Stimmung zeigt sich in Europa dafür nicht, den Anspruch Griechenlands auf dasjenige zu unterstützen, was ihm die Berliner Konferenz zugesprochen hat. Trotzdem setzt Griechenland seine Kriegsvorbereitungen fort.

Die französischen Kammern haben am Donnerstage ihre parlamentarischen Arbeiten wieder aufgenommen, nachdem die letzte ordentliche Session dieser Legislaturperiode bereits am 11. d. formell eröffnet worden ist. Die sowohl im Senat wie in der Deputirtenkammer vorgenommene Wahl des Präsidiums ergab in ersterem 170 (gegen 7) Stimmen für Léon Say, in letzterem 262 gegen 376 Stimmen für Gambetta, dem somit 3 Stimmen mehr als bei der ersten Wahl zufließen.

Die Russen haben in Geoktepe, der Hauptstelle der Tefingen, ein neues Pleona gefunden. Den furchtbaren Kämpfen am 9. d. sind nach offiziellem Bericht schon am 11. wieder neue gefolgt, in denen es den kühnen Steppenbesüßern gelang, auf dem linken Flügel der Russen sich einer Redoute zu bemächtigen und die ganze Mannschaft niederzumeßeln. Trotz schleunigster Heranziehung von Verstärkung blieb ein Gesäß in feindlichen Händen. Auerkannt muß werden, daß bei diesem Feldzuge sowohl die Russen als auch die Tefingen an Muth und Entschlossenheit Hervorragendes leisteten. Den über 30 000 Mann starken Tefingen stehen höchstens 13 000 Mann Russen gegenüber; allerdings haben die letzteren den Vortheil einer guten Artillerie, die den Tefingen völlig abgeht.

Dem Kabinete Gladstone scheint Nichts erspart bleiben zu sollen. In Irland Aufrehr, in Indien Verschwörung, in Südafrika Krieg und nun auch noch in Afghanistan eine bedrohliche Wende der Dinge. Wie aus London gemeldet wird, hat sich nämlich das englische Kabinete in Folge zahlreicher und eindringlicher Vorstellungen, welche die höchsten militärischen Autoritäten gegen die Räumung Kandahars erhoben, zur Zurücknahme der Ordre, welche die Evacuation für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen hatten, entschlossen. Das englische Kabinete beabsichtigt zwar nicht, zu einer förmlichen Annexion zu schreiten; aber die englischen Truppen werden in Kandahar bis auf Weiteres verbleiben, indem nach der bestimmten Anschauung der überwiegenden Majorität der indischen Civil- und Militär-Autoritäten das Preisgeben dieser Stellung unter den heute in Afghanistan herrschenden Verhältnissen die Gefahr einer neuen, noch blutigeren und mit noch größeren Opfern für England verbundenen Erhebung involviren würde, als die letzte, kaum niedergeworfene war. — Dreihundertzig Mitglieder der Landliga in Lissowel und schweben Mitglieder derselben in Waterville sind wegen Aufreubr unter Anklage gestellt worden. — Dem Attentat auf die Caserne in Manchester folgte am Sonntag ein ähnliches Ereigniß. Die Insantere-

Caserno in Gdinburg ging in Flammen auf. Die Regierung war am Sonnabend gewarnt worden und traf Vorichtsmaßregeln; trotz derselben wurde die Caserno in Brand gesteckt. Das Feuer dauerte drei Stunden.

In **Spanien** nahm der Kongress die an den König zu richtende Adresse mit 209 gegen 65 Stimmen an; die Annahme wird als ein großer Sieg für das derzeitige Ministerium angesehen.

Aus Konstantinopel wird nunmehr bekümmert, daß der **türkische** Minister des Auswärtigen, Asim Pascha, mündlich formell das Schiedsgericht abgelehnt hat, da dasselbe die Porte weiter führen könnte, als es ihrem Interesse entspricht. Am Dienstag fand ein außerordentlicher Kabinetssitzung statt, welcher über die äußersten möglichen Kongresssionen Griechenland gegenüber berichtet. Nach der Porte zugegangenen Nachrichten hat das letzte Rundschreiben vom 14. d. M. allgemein einen guten Eindruck gemacht. Man wird am goldenen Horn deshalb wohl nicht versäumen, in diesem ansprechenden Texte weiter zu arbeiten.

Deutschland.

— (Der Kaiser) ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß Allerhöchsterse bei günstigem Weiter seine täglichen Spazierfahrten wieder aufnehmen wird. Am Sonnabend gedenkt der Kaiser im Schlosse ein Capitel des Schwarzen Adler-Ordens abzuhalten und am nächsten Tage der Feier des Krönungs- und Ordensfestes beizuwohnen. Für diese Feier sind u. A. folgende Anordnungen getroffen worden: Die Einladung der neu zu dekorirenden Personen ist zu Vormittag 9 1/2 Uhr erfolgt und verlammen sich dieselben in der ersten Braunschweigischen Kammer. Um 10 Uhr findet dann in der zweiten Braunschweigischen Kammer die Ordensverleihung statt. Gegen 11 Uhr erfolgt die Proklamirung der allerhöchst befohlenen neuen Ordensverleihungen im Ritterpalee. Die Majestäten, begleitet von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, begeben sich zur Vorstellung der neu ernannten Ritter des Rothen Adler-Ordens, des Kronen-Ordens und des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern in den Ritterpalee, woselbst von 11 1/4 bis 12 Uhr die Cour stattfindet. Nach der Cour begeben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im geordneten Zuge nach dem Königinnen-Gemach, werden dort von den Damen des Luise-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschließen, nachdem die Neudekorirten ihren Majestäten vorgestellt worden sind. Um 12 Uhr findet in der Schloßkapelle Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienste begeben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in die Brandenburgische Kammer, und von dort in den Weißen Saal zur Tafel, welche nach 1 Uhr beginnt.

— (Die Vermählung des Prinzen Wilhelm) soll nun definitiv auf Sonntag, den 27. Februar festgesetzt worden sein. Im kurfürstlich brandenburgischen Hause und später im preussischen pflegten bisher alle Hochzeiten an einem Sonnabend stattzufinden. Nur in einigen Fällen ging man von dieser Gepflogenheit ab, auch in dem vorliegenden. Am Sonnabend, 26., wird der Einzug der Braut in Berlin erfolgen, an diesem Tage zugleich der standesamtliche Akt vorgenommen werden, die Trauung am Sonntag Abend. Der übliche Kirchgang wird Montag früh stattfinden, das sonst bei den Neuvermählten übliche Frühstück aber wegfallen, ebenso die Cour. Am Montag wird die große Wüstensfahrt, ein Galabier im Weißen Saale und dann am Abend die Fesquet stattfinden. Die Festlichkeiten des Dienstags werden aus einem Familienfrühstück beim Kronprinzen bestehen und aus dem großen Balle im Weißen Saale. Die Nachrichten, die durch die Zeitungen gehen, daß der Geistliche von Primfenau möglicherweise die Trauung verrichten würde, sind, wie die Post mittelst, erfunden; der Kaiser hat den Oberhofprediger Kögel zur Vornahme der Trauung bestimmt.

— (Prinz Heinrich von Preußen) wird, wie aus Kiel gemeldet wird, am Sonnabend früh in Berlin eintreffen, um an dem Kapitel

des Schwarzen Adler-Ordens theilzunehmen und am nächsten Tage dem Ordensfeste beizuwohnen. — (Der Legationsrath Graf Herbert Bischoff), welcher bisher als Secretair bei der preussischen Gesandtschaft in Dresden geführt wurde, wird demnächst als Hilfsarbeiter in die politische Abtheilung des auswärtigen Amtes eintreten. An seine Stelle kommt der Legationssecretair Graf Waldenburg nach Dresden, und dieser wird seinerseits in Athen durch den Legationssecretair Freiherrn von Gutschmidt ersetzt.

— (Der Bundesrath) trat am Donnerstags Nachmittags zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher zunächst über die geschäftliche Behandlung der neuen Vorlagen berathen wurde. Der Gesetzentwurf, betr. die Verkürzung der Weite, ging an die Ausschüsse für Justizwesen und für Handel und Verkehr zur Vorberathung.

— (Rücktrittsgerüchte.) In Abgeordnetenkreisen, welche gut unterrichtet zu sein verlautet, steht mit Bestimmtheit, daß der Finanzminister Bitter nach Schluß dieser Session nicht mehr lange auf seinem Posten bleiben werde, ja, daß er schwerlich noch während der nächsten Reichstagesession Preußen im Bundesrathe vertreten dürfte.

— (Offiziös) schreibt man aus Berlin unterm 19. d.: Der Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes wird bereits morgen den Bundesrath beschäftigen. Vorausichtlich wird beschlossen werden, den Entwurf den einzelnen Bundesregierungen zur Aeußerung zugehen zu lassen. Auf diese Weise wird denn auch der als Präsidialantrag eingegangene Entwurf an die preussische Staatsregierung gelangen, welche vor Abgabe ihres Votums den Volkswirthschaftsrathe (!) hören wird. So und nicht anders ist von unterrichteter Seite von vorn herein der einzuschlagende Geschäftsgang dargestellt worden. Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß der Reichskanzler einen Antrag an den Bundesrath gerichtet hat, den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung bezüglich der Dauer der Budgetperioden, der in der letzten Reichstagesession unterbleibt geblieben ist, für den aber noch dieselben Gründe bestehen, unverändert dem Reichstage wieder vorzulegen.

— (Offiziös) schreibt man unterm 19. d. aus Berlin: „Vor einiger Zeit bestritt die „Germania“ sehr heftig die Nachricht, daß der Papst die Capitel zur Wahl von Bisthümern verwerfeln ermächtigen wolle. Die „Germania“ berief sich bei dieser Bestreitung theils darauf, daß sie von einer solchen Absicht nichts erfahren habe, theils und hauptsächlich aber stütze sie ihre Fassung auf innere Gründe. Seitdem hat nun aber die „Germania“ selbst diese Nachricht für begründet zu erklären für gut gehalten, obgleich eine offizielle Bestätigung auch heute noch ausbleibt. Es ist indes anzunehmen, daß die neueren Informationen der „Germania“ richtiger sind als die älteren. Darin dürfte aber der Beweis zu finden sein, daß eine Nachricht sehr wohl richtig sein kann, welche eine römische Angelegenheit betrifft, auch wenn die „Germania“ davon nicht in Kenntniß gesetzt worden ist, und daß die inneren Gründe der „Germania“ doch sehr dem Irrthum unterworfen sind. Wo sind dieselben geblieben? könnte man fragen.

— (Statistische Erhebungen) werden auf Anregung des Reichsjustizamts demnächst bei sämmtlichen deutschen Gerichten über die Zahl der auf Grund des Gesetzes betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. herbeigeführten Eddungen und Körperverletzungen seit Erlaß des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1871 bisher geführten Prozesse und deren Ausgang erhoben. Es soll dabei unterschieden werden, ob der Ernährer bloß verletzt oder getödtet wurde, wie hoch der erhobene und wie hoch der (durch Urtheil oder Vergleich) zuerkannte Anspruch war, welche Prozesskosten aufgewendet wurden.

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus. Mittwochssitzung. Das Haus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit dem Antrage des Abg. v.

Ziedemann auf Ausgabe von Staatspapieren auf Namen und dem dazu gestellten Abänderungsantrage des Abg. Veisert. Nachdem der Antragsteller ihre Anträge motivirt und darauf hingewiesen hatten, daß es nothwendig sei, Bestimmungen zu treffen, welche genügende Sicherheiten gegen Diebstahl und Verlust von Staatspapieren gewährten, erklärte der Finanzminister, daß die Frage, ob der Staat in dieser Angelegenheit den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten habe, eingehende und wohlwollende Erwägung genommen werden soll. Das gegenwärtige System bei Ausgabe von Staatspapieren habe sich im Großen und Ganzen zwar bewährt, doch sei damit die Abänderung nicht ausgeschlossen, ob nicht noch eine Verbesserung herbeigeführt werden könne. Der Minister erklärte sich deshalb mit der Uebernahme der Anträge an die Staatsregierung zur Erwägung einverstanden, die denn auch, nach bendigter Discussion, vom Hause beschlossen wurde. Der übrige Theil der Sitzung wurde mit der Berathung von Petitionen von meist localem Interesse gefüllt.

(Donnerstagsitzung.) In der heutigen Sitzung gelangte zunächst in zweiter Beratung das Gesetz, betreffend die Abänderung und Ergänzung des Schullehrerwittwen-Pensionsgesetzes nach den Vorschlägen der Commission, denen sich der Unterrichtsminister von Puttkamer angeschlossen hatte, zur Annahme und es ist nunmehr den Schullehrerwittwen ein Pensionsminimum von 250 Mk. jährlich gesichert. Bei der hieraus folgenden dritten Beratung des Zuständigkeitsgesetzes wurden zu 8 und 9 Beschlüsse gefaßt, gegen welche der Minister des Innern Graf zu Guleuberg, vergeblich ankämpfte hatte. Dieselben betreffen sich, um es kurz anzugeben, auf das Bestätigungs-Veranstaltungsrecht. Die Berathung geht nur bis zum § 16 und soll morgen fortgesetzt werden.

Die Budgetcommission hat am Mittwoch früh vor der Plenarsitzung mit 13 gegen 4 Stimmen vor uns in vor. Nr. mitgetheilten Anträgen Minigerode auf einen dauernden Steuererlaß angenommen. Der Finanzminister erklärte dafür, indem er bemerkte, daß die Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen des Staates in den letzten Monaten sehr erheblich gestiegen seien. Der Vorbehalt, daß durch die Annahme der Steuererlasse die demnächste Reform der direkten Steuern in Preußen in nichts präjudicirt werden sollte, fand allseitige Zustimmung.

Provinz und Umgegend.

† Auf der Straße in Radewell wurde Dienstag der Handelsmann Fischbein aus Krögen in Rußland, welcher neben seinem mit Pferden gespannten Wagen einherging, von einem entgegenkommenden, mit Kohlen beladenen Wagen durch die Unvorsichtigkeit des Geschäftsführers am Ende an den Füßen derartig gequetscht, daß seine Ueberführung in die königliche Klinik zu Göttingen nothwendig wurde.

† Am Sonnabend Abend erschof sich in Naumburg ein Zimmergefell R. mittelst einer mit Wergeladenen Pistole. Der Verstorbene war ledig, Jahre alt und als ordentlicher und gestreuter Mensch bekannt und man weiß bis jetzt nicht, was ihn der That veranlaßt hat.

† Ein wohlhabender Bürger in Kösen hat die nöthigen Stadtbehörden aufgefordert das Anerbieten gemacht, die Summe von 30 000 Mk. auf eine Reihe von Jahren zinsfrei vorzutreten, wenn mit der Erbauung einer Kirche im Döhrsteden bis zum Ablaufe des Jahres 1880 vorgegangen werde. Durch allmähliche Ansammlungen ist der Kirchenbaufonds des Städtchens auf die Summe von etwa 50 000 Mk. angewachsen, während der gesammte Bauaufwand auf etwa 100 000 Mk. veranschlagt wird.

† In Leipzig wurde die zehnjährige Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches durch eine zahlreich besuchte Festmahl im kaufmännischen Vereinshaufe in würdiger Weise gefeiert.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

Zeigen.

Am Sonntag den 23. Januar predigen:
Domkirche. 10 Uhr: Herr Consistorial-Rath Leuschner.
2 Uhr: Herr Prediger Richter.

Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntags-
Schule). Hr. Consist.-R. Leuschner.

Gottesbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung
Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Diac. Scholz.
2 Uhr: Herr Pastor Heinlein.

Im Anschluss an den Vormittags-Gottesdienst Deichte
und Abendmahl. Herr Diac. Scholz. Anmeldung
Marktkirche. Herr Prediger Richter.

Altenburger Kirche. Herr Pastor Gruner.
Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch die
Trauerbotschaft, daß es Gott dem Herrn gefallen hat,
meinen innigstgeliebten Mann, unsern theuren Vater
Franz Vinz heute Morgen 9 1/2 Uhr nach kurzem aber
schweren Krankenlager in sein ewiges Reich abzurufen.
Mein Schmerz ist groß über den so herben Verlust.
Die Beerdigung findet Montag den 24. d. M., nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Dom Nr. 1, aus statt.
Merseburg, den 21. Januar 1881.

Annie Vinz geb. Blesler.
Franz Vinz.
Albert Vinz.

In der Nacht vom 20. zum 21. Januar starb nach
schweren Leiden ein treuer Diener unserer Familie:
Herr **Ernst Vinz**, nach dreißigjähriger, treuer Pflichterfüllung,
nach ich in rühmender Anerkennung hiermit bekannt
mache. Ehre seinem Andenken!
Merseburg, den 21. Januar 1881.

Therese von Haeseler.

Erwands-Register der Stadt Merseburg.
Von 10. bis 16. Januar 1881.

Eheschließungen: der Conditor Schreiber mit
M. G. Schulte; der Buchbinder Wiemann mit D.
Schönfeld. — Geboren ein Sohn: dem Kaufm.
Hantel; dem Materialwaarenhändler Fischmann; dem
Handarb. Wittling; dem Handarb. Weine; zwei unehel.
Söhne: eine Tochter; dem Steinleger Erbarth; dem
Formverm. Rennschneidm.; dem Bildhauer Horn; dem
Kleidermachermeister. — Töchter: eine
geb. L. — Geborenen: der Schuhmacher Schoof,
geb. N. — Verstorben: des Cigarrenorb. Franke S., 1
J. 10 M., nerv. Krankheit; die verw. Haußmann, Stephan,
geb. S., Lungenerkrankung; des Fabrikarb. Delfner S.,
geb. M., Krämpfe; des Schlossers Kohl L., 14 J., Krämpfe;
des Handarb. Feimer todtgeb. L.; des Tischlers Bünnens-
tritt L., 4 S. 7 M., Luftrohrerkrankung.

Vermietung. Der unter dem alten Rathhause in
der Delgrube befindliche Keller, welchen gegenwärtig der
Klempnermeister Görlich in Benutzung hat, soll vom 1.
April cr. oder anderweit öffentlich an den Meistbietenden
vermietet werden.
Für Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin
auf

Donnerstag den 27. Januar cr., vormittags 11 Uhr,
im Communalbüreau anberaumt und erfinden Meist-
bietende, sich in diesem Termine punctlich einzufinden.
Die Bedingungen der Vermietung werden im Termin
bekannt gemacht.
Merseburg, den 15. Januar 1881.
Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 22. Januar c.,
von vormittags 9 Uhr ab,
sollen im hiesigen Rathskellerlaale verschiedene Baum-
wollenwaaren, Beizeuge u. s. w. meistbietend gegen
gleich baare Zahlung verkauft werden.
Gelfert, Kr.-Ger.-Actuar z. D.

Holz-Auction.

360 m 20 jähriges eichenes Unterholz sollen
Montag den 24. Januar, vormittags 10 Uhr,
am Fürstendamme (Straße von Burgliebenau nach Mer-
seburg) am Platze öffentlich meistbietend verkauft werden.
Gut Burgliebenau.

Gut Burgliebenau.

Ein Marktschlitten
Neumarkt 67.
Reht billig zum Verkauf
Ein neuer Tafelschlitten mit Geläute reht bei mir
zum Verkauf
C. Saller, Rathskeller

Ein Paar Käuferhweine stehen
zum Verkauf
Trebnitz 16.

Eine elegante Damenmaske ist zu ver-
kaufen, zu erfragen Oberbreitestraße 3,
parterre links.

Eine elegante Herren-Maske ist billig zu verleihen
Brühl Nr. 13.

50 bis 60 Ctr. grün getrocknete, gut eingebrachte
Widen, ausgedrehtes Futter für Pferde und Schafe,
liegen zum Verkauf in Merseburg, Vorwerk Nr. 1.



2 junge Kühe, eine dito fette, ein
Färentalb, 5 Monat alt, zu verkaufen.
Rittergut Cragarthy.

Muzeige. 40—60 Morgen
hiesiges Stadt-
feld in 2 oder 3 Plänen werden gegen-
sfortortige und gute Baarzahlung zu
kaufen gesucht durch den Kr.-Auct.-
Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Ein Möbelwagen

steht bei Umzügen zu vermieten bei
C. Otto, Möbelmagazin.
Zwei kleine Stuben sind zu vermieten
Nurze Straße 5.

Ein herrschaftliches Logis mit Balcon, 4 heizbaren
Stuben, Kammer und Küche ist von jetzt ab zu ver-
mieten und 1. April zu beziehen
Unteraltenburg Nr. 42.

Eine freundliche Schlafstube ist zu vermieten
Güterstraße 17.

Salzische Straße 22 ist die erste Etage im Ganzen
oder getheilt zu vermieten und Oftern oder Johannis
d. J. zu beziehen.

2 Logis: 1 Kartere und 1 in der 2. Etage mit ge-
perstem Corridor, jedes 2 Stuben, 3 Kammern, sind zu
vermieten und zu Oftern oder 1. April zu beziehen
Glogbfauer Straße Nr. 1.

Eine kleine Erkerwohnung ist an einzelne Leute zu
vermieten und 1. April d. J. zu beziehen
Glogbfauer Str. 9.

Eine Wohnung, hohes Parterre, Preis 250 Mt., ist
an stille Leute in meinem Hause, Breitestraße 8, zu
vermieten und 1. April zu beziehen.
Friedrich Schulte.

Ein Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und
1. April zu beziehen
a. d. Stadtkirche Nr. 3.

Die erste Etage im Hause **Wilhelmsstraße 2** ist
zum 1. April d. J. zu vermieten.

Eine Wohnung, neu restaurirt,
mit schöner
Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche,
Keller und sonstigem Zubehör, ist im Ganzen oder ge-
theilt sofort zu vermieten und sozgleich oder 1. April
1881 zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung
in der Nähe des Marktes wird zu
mieten gesucht.
Paul Gaab.

Pfeffernüsse

für Kinder zum Spiel billigst bei
G. Schönberger, Gotthardtsstr.

bestes deutsches Fabrikat
empfiehlt unter mehrjäh-
riger Garantie zu billi-
gen Preisen
G. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Näh-Maschinen,

Trunksucht, sogar im höch-
sten Stadium,
beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter
Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunk-
sucht-Leidenes **Th. Konekly,** Berlin, Bernauer-
straße 84. Die Wirksamkeit ist von Patienten
vor sgl. preussischen und bayerischen Kreisgerichten
einstich bestätigt und von einem Sanitätsrath ge-
prüft. Atteste gratis und franco. Nachahmer
beachte man nicht, da man von dieser Seite Namen
und Atteste fälscht, überhaupt Schwindel treibt.

Attest. Da ich schon über 1 Jahr von mei-
nem 20 jährigen Trunksuchtsleiden
vollständig geheilt bin, so sage ich Herrn Th. Ko-
nekly meinen tausendfältigen Dank. Ebenio
meine Familie und Freunde, die mit Erfahren
die Wirkung des Mittels sahen. **Wolfgang Vogel**
in Bernburg. — Die Richtigkeit beglaubigt der Ge-
meinder Vorstand und Schulzenamt, im Juli 1880
(ges.) Wagner.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu solthen Preisen
vorrätig
Th. Kössner, gr. Ritterstr. 28

Zinnene Wärmflaschen

empfiehlt
Wilh. Kössner, Roßmarkt 7.

**ff. türkisches
Pflaumenmus**
empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Um den vielen Nachfragen entgegen zu kommen, wird
hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß
Wohnungs- und Geschäfts-Anzeiger
für Merseburg auf das Jahr 1881
bei dem Herausgeber sowohl, als auch in den hiesigen
Buchhandlungen noch vorrätig sind.

**2. Sächsisch-Thüringische
Pferde-Verloosung.**
Ziehung am 28. Mai d. J.
1. Hauptgewinn im Werthe von 9000 Mt.
2. " " " " " 5000 "
3. " " " " " 2500 "
Loose à 3 Mark sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Nähmaschinen

reparirt schnell u. billig **W. Hessler,** Breitestr. 18.

Loose à 3 Mt.

zur großen Silberlotterie
in Hamburg. Ziehung am 1. Februar d. J.
1 Hauptgewinn i. W. von 15000 Mt.
1 do. " " " 10000 "
1 do. " " " 5000 "
1 do. " " " 2500 "
1 do. " " " 2000 "

ferner 1995 Gewinne, bestehend aus 9000
Gegenständen von geringem Silber.
Zusammen 2000 Gewinne im Gesammt-
werthe von 120.000 Mt. Loose à 3 Mt sind
zu haben bei **Louis Zehender** in Merseburg.

Kartoffeldämpf-Apparate

mit und ohne Fas.
Haferquetschen,
Kartoffelquetschen für gedämpfte oder gekochte
Kartoffeln,
Rübenschneider,
Hackselmaschinen,
Göpel-Dreschmaschinen verschied. Größe,
amerik. Janchenpumpen (33 Mark),
Getreide-Reinigungsmaschinen
empfiehlt
E. Rosch,
an der Dammstraße.
Reparaturen werden prompt ausgeführt. Hackel-
messer, Vager, Wellen, Näder u. s. stets vorrätig.

Sarg-Magazin

von **H. Ebeling,**
Schmalstraße 17,
größtes Lager aller Sorten Holz- und
Metallsärge.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe bei vorkom-
menden Todesfällen nach hier und auswärts zu den billig-
sten Preisen: Kinderärge von 15 Egr. an, gefelste
Kinderärge mit Gold- und Silberbeschlag von 20 Egr.
an, große gefelste Särge mit Silberbeschlag von 6 1/2
Thlr. an, große gefelste Särge mit Silberbeschlag und
Handhaben von 9 Thlr. an, große Parabelärge mit
Silberbeschlag, Handhaben und versilberten Löwenfüßen
von 12 Thlr. an, große starke Parabelärge mit sämmt-
lichem Beschlag von 18 Thlr. an, große polirte Särge
von Eichenholz von 50 Thlr. an, große Metallärge von
40 Thlr. an das Stück.

Ed. Klaus, Merseburg,

offerirt zu billigen Preisen in jedem Quantum:
Va. Preßsteine u. Briquettes,
" Sandformsteine,
" böhmische Braunkohlen,
" Steinkohlen u. Coaks,
" Gruben-Coaks,
" Kohlen aus Meuselwitz,
" Luckenau u. Bitterfeld,
" Holzkohlen,
" Scheitholz u.



Maskenball.



Der Gesangverein **Suzmannsche Liedertafel** hält am 30. Januar d. J. in den Räumen der Kaiser Wilhelms-Halle einen **Maskenball** und können Nichtmitglieder, soweit es der Raum gestattet, an demselben Theil nehmen.
Das Entrée beträgt für Masken 1 M., für Zuschauer (Galerie) 50 Pf.
Der Vorstand der Suzmannschen Liedertafel.

Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt
Jul. Wehne, fl. Ritterstraße 1.

Fr. Apitzsch

- empfiehlt:
- ff. ger. Rhein-Lachs,
 - „ Nügew. Gänsebrust,
 - „ Schinken,
 - „ Zungenwurst,
 - „ Cervelatwurst,
 - „ Salamiwurst,
 - „ Gänseleberwurst,
 - „ Trüffelwurst,
 - „ Leberwurst,
 - „ Blutwurst,
 - „ Knackwurst,
 - „ Astrachan. Caviar,
 - „ Elb-Caviar,
 - „ Neunaugen,
 - „ Bratfische,
 - „ Sardinen à l'huile,
 - „ russ. Sardinen,
 - „ Anchovis,
 - „ Schweizer Käse,
 - „ Neuschäteler Käse,
 - „ Limburger Käse,
 - „ ital. Edel-Winzen,
 - „ amerik. Ringäpfel,
 - „ Pflanzen,
 - „ Feltower Nüßchen,
 - „ Maronen,
 - „ Bücklinge,
 - „ Lachs-Seringe,
 - „ Kieler Spöckchen,
 - „ Preiselbeeren,
 - div. eingekochte Früchte 2c. 2c.

Frische Bücklinge, frische Kieler Spöckchen, geräucherte Seringe, marinierte Seringe und Neunaugen empfiehlt
G. Dorias, unterm Rathskeller.

Männer-Turn-Verein.
Die Mitglieder des Vereins werden ergeblich ersucht, zu der am Sonntag den 22. Januar 1881 abends (nach der Turnstunde) stattfindenden General-Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung ist das Weitere wegen der Vertheilung bei der Verdrigung unseres Turnfreundes **Franz Linz** festzusetzen.
Der Vorstand

Kaufmännischer Verein.
Sonntag den 23. d. M. Nachmittags-Franzchen auf der Funkenburg.

Tivoli.
Sonntag den 23. Januar
großes Concert
der hier so befallsig aufgenommenen **Concert-Sänger-Gesellschaft** unter Leitung des Capellmeisters **Hrn. Raimund Hanke.** Auftreten der Soubrette **Hrn. Arabella,** der Costüm-Soubrette **Hrn. Emmeline,** der Tyroler Soubrette **Hrn. Fickhaudner,** des beliebtesten Gesangscomponisten **Hrn. Weigel** und des Charakter-Comikers **Hrn. Koch.**
Gänzlich neues pittoresques Programm!
Entrée 50 Pf.
Familienbillets 3 Stück 1 M. sind bis Sonntag 7 Uhr nachmittags bei **Hrn. Kaufmann Biese** zu haben.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
NB. Es findet nur dies eine Concert statt!!!

Funkenburg.
Sonntag den 23. Januar Extra-Concert (Streichmusik). Anfang abends 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert Tänze.
C. Schütz,
Sönial. Musik-Diregent.

Hospitalgarten.
Sonntag den 23. d. abends 8 Uhr
Tanzmusik u. Pfannenkuchenschmaus.

Zöschen.
Zum Pfannenkuchenschmaus u. Ball
Sonntag den 23. Januar ladet nur auf diesem Wege hierdurch freundlich ein
B. Luge.

Runkel's Restauration.
Heute Salzknochen mit Meerrettig.

Wüstenecksch.
Morgen Sonntag den 23. d. M.
Gesellschaftsball.

Hagenest's Restauration.
Heute Sonntag abends von 6 Uhr ab,
Salzknochen.

Gottschalks Restauration.
Heute Sonntag abends Salzknochen mit Meerrettig und Weintraut, dazu ladet freundlich ein
d. E.

Hierzu eine Beilage.

Blosfeld's Restauration.

Heute Abend von 6 Uhr ab Salzknochen. Hier ladet freundlich ein

Nachruf!
In Folge Ablebens unseres verehrten Ehrenmitgliedes und Vorsitzenden, des Herrn **Franz Linz,** erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, die geehrten Vereinsmitglieder davon in Kenntniss zu setzen.
Die liebende Hingebung und Opferfreudigkeit, die der Dahingeschiedene in so reichem Maasse an unsern Vereinen mit der That bewiesen, wird ihm ein bleibendes Andenken in demselben bewahren.
Dies mit aller Aufrichtigkeit bezeugend zeichnet der Vorstand des Gesang-Vereins „Melodia“.

Nachruf!
Zu der Nacht vom 20.—21. Januar 1881 starb unser Vereinsgenosse und Turnfreund, Herr **Hansverwalter Franz Linz,** nach kurzem Krankenlager im 54. Lebensjahre. Der Verein betrauert in dem Vorseimeangehenden ein großes Mitglid und einen treuen Anhänger der Turn- und Feuerwehr-Sache. Seit 19 Jahren gehörte der bewährte dem Vereine an und stand in guten wie in bösen Tagen treu zu unserer Fahne, deren Träger er lange Jahre gewesen ist. Auch als zeitweiliges Vorstandsglied bekundete er stets guten Willen und reuen Eifer, so daß uns sein zu frühges Hincheiden recht schmerzhaft berührt.
Ehre seinem Andenken, welches in unsern Vereinen fortleben wird.
Merseburg, den 21. Januar 1881.
Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.
Ein paar Knaben oder Mädchen vom Lande, welche die Schulen hier besuchen wollen, finden gute Beistand und sorgsame Pflege. Gefällige Auskunft bei **Herrn Bergmann am Markt.**
In mein Eisen-, Stahlwaaren-, Werkzeuge- und Maschinen-Engros-Geschäft kann am **April a. e.** ein

Lehrling
Julius Wintzer, Halle a/S.
Einen Lehrling sucht zu Oheim **Franz Stümpel Jr., Memnermeister, Halle a/S., Klaustrhorstraße 3.**
Einen Lehrling sucht **F. A. Gaiser, Maler, Bindenstr. 10.**
Arbeitslose Mädchen für Küche und Hausarbeit in guten Attesten finden den 15. d. oder später gute Stellen durch **Wittwe Flemming, ar. Strikf. 7.**
Ich warne hiermit, auf meinen Namen etwas borgen, indem ich keine Zahlung leisten.
Merseburg, den 20. Januar 1881.
Sermann Bant, Bär.-Assistent
Ein geklebstes Buch von der Breiterstraße nach Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Markt 26.

Musikalischer Kaffeeklatsch.
Großes humoristisches Potpourri für Clavier, mit untergelegtem Text (auch ohne Text zu spielen).
Gegen Einzahlung von 1 Mark versendet franco
H. Alexander,
Musikalienhandlung, Leipzig.

Kieler Speckbücklinge
empfiehlt
G. Wolff.

Kaufmännischer und Gewerbe-Verein.
Sonabend den 22. Januar, abends 8 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle
Vortrag des **Dr. Wislicenus.**
Der Vorstand

Krankenkasse „Augusta“.
Sonntag den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr, Generalversammlung in Wehners Restauration.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechnungsbericht des Kassiers und Ertheilung der Decharge. 3) Antrag auf Anschaffung einer Kaffeemaschine. 4) Renommirung des Kassiers. 5) Erhöhung des Arzt-Honorars. 6) Annahme eines neuen Chirurgen. 7) Neuwahl von Vorstandemitgliedern.
Der Vorstand

Provinz und Umgegend.

In Halle konstituirte sich am vorigen Sonnabend ein „Verein ehemaliger Artilleristen für Halle und Umgegend“.

Der um 10 Uhr 50 Min. in Magdeburg ankommende Leipziger Courierzug erlitt am Dienstag Abend durch den Bruch eines Radreifens an der Locomotive eine zweistündige Verspätung.

Aus Thüringen schreibt man der Magd. Zig.: Steig und anhaltend steigt seit Beginn des Jahres die Kälte, und in solchen Tagen blüht man in Thüringen immer mit Besorgnis auf die Nachrichten die vom Gebirge kommen.

Die Lehrer Wittwenkasse des diesseitigen Regierungsbezirks ist im letzten Rechnungsjahre wieder um 22.000 Mark gewachsen.

Die Kasse konnte schon seit Jahren eine viel höhere Pension gewähren und würde dabei immer noch angewachsen sein; da jedoch gefesselt die Staatskasse event. den erforderlichen Zuschuß zu leisten hat, dies aber den für die Finanzwirtschaft des Staates geltenden Grundprincipien widerspricht.

Ein bedauerlicher Unglücksfall wird aus der Mühle in Mittelhausen bei Erfurt berichtet. Der sehr brave Mühlenburche (aus Schloß Vippach) spürt in seiner Kammer eine Ratte und greift nach dem Gewehr, um sie zu schießen.

In Eisleben trafen kürzlich mit einem Eisenbahnzuge 2 Lowrys amerikanischer Kupfermünzen ein, welche die Mansfelder Kupferhämmerbauende Gewerkschaft beschuß Umschmelzung angekauft hat.

Am Sonntag Nachmittag hatte in Seyda die Künstlerfamilie Host die Vorstellung „Schneewittchen“ für Kinder angefangt.

Besonders thätig war die zwölfjährige Zwillingstochter Anna, die der Mutter aus einem, etwas enger sitzenden Schuppen, noch hinreichende Kohlen holen wollte.

In Stendal kam vor einigen Tagen der Sohn des Unterförsters Zimmermann beim abendlichen Räten auf dem Marienkirchthurne durch einen Sturz vom Balustraden ins Leben.

Auf der Chauffee zwischen Sondershausen und Schernberg ist am Vormittag des letzten Sonntags eine 50jährige Frau aus Wiedermuth von zwei jungen Strocheln räuberisch angefallen worden.

Die Stadtverordneten von Aschersleben wählten am Mittwoch den Bürgermeister Michaelis aus Spremberg zu ihrem Stadtobershaupt. In derselben Sitzung bewilligte die Versammlung 2000 Mk. zu dem Hochzeitsgeschenk für den Bräutigam Wilhelm.

Localnachrichten.

Merseburg, den 22. Januar 1881.

Auf Veranlassung der Direction der Thüringischen Eisenbahn wird während der jetzt herrschenden strengen Kälte dem Fahrpersonal auf den Stationen Warmbier verabreicht.

Das Offiziercorps des 12. Husaren-Regiments unternahm am Donnerstag Nachmittag eine gemeinschaftliche Schlittenpartie nach Ammenbors. Am 2 Uhr verließen die Theilnehmer in ca. 23 Schlitten, das Trompetercorps vierpännig an der Spitze, die Stadt, nahmen am Ziele der Partie einen mehrstündigen Aufenthalt und kehrten Abends 1/28 hierher zurück.

Im festlich decorirten Saale des Tivoli fand am Mittwoch Abend der alljährliche Winterball des landwirthschaftlichen Kreisvereins unter zahlreicher Theilnehmung der Mitglieder statt.

Legten Dienstag starb ganz plötzlich am Schlagfluß eine sechsen erst zum Besuch hier eingetroffene Frau Seemann aus Brügghena im Hause ihrer Verwandten.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Vorige Woche wurde auf der Herberge in Schkeuditz beim Revidiren der Legitimationen ein Handwerksbüchse erwischt, der auf drei verschiedene Namen lautende Papiere bei sich führte.

Probates Mittel gegen Kinderbettelei.

Man schreibt der „Sax.-Corr.“: Ein von mir seit Jahren angewendetes Mittel gegen die Haus-

bettelei hat sich namentlich auch gegenüber Kindern als recht probat erwiesen. Kindern und auch Erwachsenen, welche bei mir um Almosen ansprachen, legte ich gewöhnlich die Frage vor: „ob sie Hunger hätten?“; dieselbe wurde regelmäßig mit „Ja“ beantwortet.

Militärisches.

Die im Jahre 1861 geborenen, zum einjährig-freiwilligen Militärdienst Berechtigten machen wir darauf aufmerksam, daß sie bis zum 1. Februar d. J. an die königliche Departements-Kommission zur Prüfung Einjährig-Freiwilliger 1) den Geburtschein, 2) den Berechtigungschein, 3) ein Führungsbüchlein, 4) eine Erklärung des Vaters resp. Vormundes, wonach sich derselbe zur Unterhaltung des Sohnes resp. Wündels während des Dienstjahres verpflichtet, einreichen müssen.

Die Mannschaften der Feldartillerieregimenter der deutschen Armee, die die Schilze zu bedienen haben, werden dem Vernehmen nach mit einem neuen Seitengewehr bewaffnet werden.

Handel und Verkehr.

Aus Hamburg schreibt man: Das neue Jahr wird unserer Stadt eine nicht unbedeutende Erweiterung ihrer direkten transatlantischen Verbindungen bringen. Der bekannte Rheder Herr Rob. M. Sloman kündigt mit Bestimmtheit an, daß seine australische Dampfschiffahrtslinie (zwischen Hamburg — Melbourne — Sydney, Kapstadt anlaufend) im Frühjahr ins Leben treten wird.

Literarisches.

Da sich das Gewerbe der Stromschiffer über sehr weite Gebiete erstreckt und denselben nicht zugemutet werden kann, alle amtlichen Blätter auf den zu durchfahrenden Strömen zu lesen, so hat sich ein jüngst in Dresden versammelter Delegirtenkongress deutscher Schiffer dafür ausgesprochen, daß alle amtlichen Bekanntmachungen, welche für die Fluß- und Canalsschiffahrt von Wichtigkeit sind, in der in Dresden erscheinenden Wochenchrift für die gesammten Interessenten der Binnen-Schiffahrt, „Das Schiff“, concentrirt werden möchten.

Bermischtes.

(Entgleitung.) Auf der Bahnstrecke der Niederschles.-Märk. Bahn, etwa ein Kilometer vom Bahnhof Ertner entfernt, wurde am 16. d. Vormittags kurz vor dem daselbst zu erwartenden von Breslau kommenden Güterzuge 302 ein Schienenbruch im Geleise entdeckt.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

